

Pressemitteilung

Weltstottertag 2025: Kasseler Stottertherapie entwickelt Sprachkorpus für digitale Sprachassistenten

Bad Emstal, 22.10.2025 – Zum Weltstottertag am 22. Oktober kündigt die Kasseler Stottertherapie (KST) ein innovatives Projekt an: Mit mehreren tausend Stunden aufgezeichneter Sprache von Menschen, die stottern, wird ein Sprachkorpus aufgebaut, um digitale Assistenten wie Siri, Alexa oder Google künftig auch für Stotternde nutzbar zu machen.

Immer mehr Technologien lassen sich heute per Stimme bedienen: Navigationsgeräte im Auto, digitale Assistenten wie Siri, Alexa oder Google Assistant, oder das Diktieren von Nachrichten. Doch Menschen, die stottern, erleben dabei immer wieder Barrieren – ihre Sprache wird von den Systemen oft nicht erkannt. Die Kasseler Stottertherapie (KST) will das ändern und startet ein innovatives Projekt, das einen entscheidenden Beitrag zur digitalen Teilhabe leisten soll.

Das Institut verfügt über mehrere tausend Stunden aufgezeichnete Sprache von Menschen, die stottern. Diese wertvolle Ressource bildet nun die Grundlage für den Aufbau eines einzigartigen Sprachkorpus. Ziel ist es, digitale Spracherkennungssysteme so zu erweitern, dass sie künftig auch stotternde Sprache zuverlässig verstehen.

„Viele unserer Teilnehmer berichten, wie frustrierend es ist, wenn das Auto-Navi nicht reagiert oder eine diktierete WhatsApp-Nachricht völlig unverständlich verschickt wird. Hier geht es nicht nur um Bequemlichkeit, sondern um Teilhabe. Jeder Mensch soll moderne Technologie nutzen können – unabhängig davon, ob er stottert oder nicht“, sagt Herbert Frosch, Geschäftsführer der Kasseler Stottertherapie.

Für die wissenschaftliche Umsetzung setzt die KST auf ihre bewährte Partnerschaft mit der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. „Digitale Assistenten lernen derzeit fast ausschließlich von flüssiger Sprache. Unser Ziel ist es, diese Systeme so zu erweitern, dass auch gestotterte Sprache zuverlässig verstanden wird. Das ist nicht nur eine spannende technische Herausforderung, sondern vor allem ein wichtiger Schritt zu mehr Teilhabe im digitalen Alltag.“ sagt Prof. Dr. Korbinian Riedhammer.

Ermöglicht wird das Projekt maßgeblich durch Fördermittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, das damit die inklusive Weiterentwicklung digitaler Technologien unterstützt.

Mit dem Sprachkorpus-Projekt unterstreicht die Kasseler Stottertherapie ihre Rolle als führendes Institut für Stottertherapie in Deutschland – und setzt ein deutliches Zeichen für mehr Inklusion im digitalen Zeitalter.

Das Institut der Kasseler Stottertherapie wurde 1996 von Dr. Alexander Wolff von Gutenberg gegründet. Seit 2022 wird die KST Institut GmbH von Herbert Frosch geleitet. Mittlerweile arbeiten über 25 Therapeuten und 10 Verwaltungskräfte im Institut im hessischen Bad Emstal. Das Institut arbeitet wissenschaftlich fundiert, praxisnah und setzt auf innovative Methoden in Präsenz, online und hybrid. Die Intensivkurse mit systematischer Nachsorge richten sich von Kindern ab 3 Jahren mit ihren Eltern bis zu Jugendlichen und Erwachsenen, die sich ein dauerhaft flüssigeres Sprechen erarbeiten. Aktuell haben über 4.500 Klienten die krankenkassenfinanzierte Therapie erfolgreich durchlaufen. Das KST Institut ist damit die größte Einrichtung seiner Art in Europa.